

Im Dom zu Limburg steht zur Erinnerung an unseren deutschen David ein aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammendes Grabdenkmal.

137. In Ketten aufhängen.

August Kopisch.

1. O wehe, Heinz von Lüder, wie ist um dich mir leid!
 Du hast die Stadt verteidigt so tapfer lange Zeit.
 Nun soll, aus Kaisers Bann
 Sich selbst zu retten,
 Dich, seinen treusten Mann,
 Der Landgraf hängen in Ketten.
 O Ziegenhain, unselige Stadt,
 Wo echte Treu' solch Ende hat! —
2. Des Kaisers Abgesandter ruft: „Hängt ihn an das Tor!“
 Da führt der Landgraf selber den edlen Helden vor:
 „Wohlan, aus Kaisers Bann
 Mich selbst zu retten,
 Will ich den besten Mann
 Nun hängen hier in Ketten.
 Doch, weil er mir treu war und hold,
 Nehm' ich die Ketten von lautrem Gold.“
3. Des Kaisers Abgesandter wend't nichts dagegen ein,
 Der Landgraf schlingt um Lüder nun Kett' und Edelstein,
 Hängt ihn nur wenig an
 Mit solchen Ketten
 Und spricht: „Aus Kaisers Bann
 G'nüg' es, mich zu erretten!“ —
 Und löset ihn ohn' allen Schmerz!
 „Komm, treuer Lüder, an mein Herz!“
4. Des Kaisers Abgesandter meint: „Das g'nüget nicht!“
 Der Landgraf aber, Tränen und Zorn im Auge, spricht:
 „Wollt Ihr des Kaisers Wort
 Anders auslegen,
 So meidet diesen Ort!
 Ihr seid allzu verwegen.
 Der Kaiser prüft mich, seinen Mann,
 Ob echte Treu' ich ehren kann.“